



Liturgie zum Beginn der Fastenzeit

Diese Liturgie kann Teil eines Gottesdienstes am Aschermittwoch sein. Im Mittelpunkt steht die persönliche Segnung mit dem Aschekreuz. Vorausgehen kann ein Impuls zur Bedeutung der Fastenzeit und zur Bedeutung des Aschekreuzes. Als biblische Textgrundlage sind u.a. Ps 51,1-14; Joel 2,12-19 oder Mk 1,12-15 denkbar.

Gemeinsames Bekenntnis

Liturg*in: Aus Erde sind wir gemacht und zur Erde kehren wir zurück.

Alle: Wir gehören zu Gott.

L: Wir versammeln uns in Reue über Versäumtes, wir versammeln uns im Vertrauen

Alle: Wir gehören zu Gott.

L: Am Beginn dieser Fastenzeit und in jedem Augenblick unseres Lebens glauben wir:

Alle: Wir gehören zu Gott.

Asche-Meditation

*Der /die Liturg*in der Hand eine Schale mit Asche (traditionell aus den verbrannten Palm- oder Buchsbaumzweigen vom Palmsonntag des Vorjahres gewonnen) und spricht:*

Asche – puder-grau von dem beharrlichen Versuch einen Funken zwischen zwei Steinen zu schlagen.

Asche – schwarz-durchzogen von dem Versuch eine Kerze zu entzünden, die immer wieder verlischt.

Asche – schnee-weiß von einem Feuer, das sich selbst verzehrte und viele warm hielt.
Diese Asche ist es wert, dass wir sie tragen.

Persönliche Segnung mit dem Aschekreuz

Aus Erde bist du gemacht und zur Erde kehrst du zurück (*senkrechter Strich auf der Stirn*).

Doch Christus hat dich zum Leben befreit (*waagerechter Strich auf der Stirn*).

In Pandemie-Zeiten kann es eine (Not-) Lösung sein, dass die Teilnehmenden sich selbst das Aschekreuz auf die Stirn zeichnen. In diesem Fall sollten jedoch feuchte Tücher o.ä. für die Reinigung der Hände bereit stehen.

Gebet

Wir sind wahrhaft aus Erde gemacht und zur Erde kehren wir zurück.
Und: Wir gehören wahrhaft Dir, Gott, und zu Dir kehren wir zurück.
Lass diese Zeit eine Zeit der Umkehr und des Neubeginns sein.
Vierzig Tage liegen vor uns – wir wollen dir folgen auf deinem Weg
und dich finden: im Gebet,
in unseren Vorhaben für diese Zeit,
in Verzicht und Erlaubnis.
Lass uns dich finden
in Einsamkeit und in Gemeinschaft,
in unserer Leere und in unserer Erfüllung,
in unserer Trauer und in unserem Lachen.
Lass uns dich finden, wenn wir uns selbst verlieren.
Lass uns dir folgen auf deinem Weg nach Jerusalem,
zu den Palmwedeln der Hoffnung,
durch Ablehnung und Verrat,
zum Kreuz und zum leeren Grab.
Lass uns neues Wachstum entdecken inmitten der Asche.
Lass uns dir folgen auf deinem Weg,
lass uns Wegzeichen sein für das Kommen deiner Welt.
Amen.

Autorin: Claudia Süssenbach nach Ideen aus: Ruth Burgess u. Chris Polhill, Eggs and Ashes. Practical & liturgical resources for Lent and Holy Week, Wild Goose Publications, Iona Community.